

Neues Jahr - neues Denken

Mein größter Neujahrswunsch ist: Hin und wieder neu denken. Nicht nur in den alten Bahnen bleiben, sondern mutig sein und auch mal anders denken. Zum Beispiel in dieser Sache: Da gibt es Jugendliche, die überfallen einen Rentner. Sie treten ihn und schlagen ihn brutal. Das ist furchtbar. Da gibt es keine Ausrede, auch Wut oder Alkohol sind keine Entschuldigung. Die müssen ins Gefängnis. Da gibt es nichts zu verhandeln.

Aber – eins sollten wir doch, liebe Hörer. Wir sollten beim Denken und Reden nüchtern bleiben, sollten uns nicht von Wut beherrschen lassen. Wenn viele jetzt nach längeren Strafen rufen, dann sagen uns die Nüchternen*: Das hat keinen Sinn. Das ist nur teuer und hilft niemandem. Vor Jahren sind die Strafen verlängert worden und haben niemanden abgeschreckt. Strafen schrecken eben nicht ab, wenn Jugendliche in Wut geraten oder betrunken sind. Wegsperrern ist keine Lösung. Im Gegenteil. Wenn sie dann rauskommen, schlagen sie womöglich erst recht zu. Es muss uns und den Parteien mehr einfallen als nur härtere oder längere Strafen.

Da ist dann mein größter Neujahrswunsch an mich und Sie: Auch mal anders denken oder neu denken. Das erhoffe ich mir auch von den Parteien im Wahlkampf. Nicht wütend denken, sondern nüchtern. Dann zeigt sich nämlich, was vielen Jugendlichen fehlt, vor allem ausländischen: ein Schulabschluss, eine vernünftige Bildung und Ausbildung vom Kindergarten über Schule und Vereine bis zur Lehrstelle. Da müssen unsere Steuergelder hin, nicht in immer größere Gefängnisse. Es klingt so einfach: Wegsperrern. Aber das Einfache klingt eben nur einfach. Neues Nachdenken sagt mir: Die Täter brauchen ihre Strafe, ja; aber für unser aller Zukunft brauchen sie auch Hilfe, und die heißt Bildung. Ich soll niemanden für immer verloren geben, bittet

Hessischer Rundfunk: "Übrigens"
Michael Becker, Pfarrer
Kassel

01.01.2008

mich Gott. Darum ist mein Neujahrswunsch für eine gute Zukunft von Jungen und
Alten: Neu denken - und manchmal auch Umdenken.

Ich wünsche uns allen ein gesegnetes Jahr 2008.

* Interview mit dem Kriminologen Christan Pfeiffer in SPIEGEL online am 30.12.2007